

## Prolog

Ein junger Gentleman berichtet von einer Geschichte, die er in einem alten vergilbten Büchlein, von Frauenhand aufgeschrieben, entdeckt hat. Die Schreiberin selbst habe sich, vor vielen Jahren, von einem vornehmen jungen Gentleman, dem Vormund zweier Kinder (Flora und Miles), als Gouvernante einstellen lassen. Sie wurde mit allen Vollmachten ausgestattet, allein, es wurde ihr dafür zur dringlichen Bedingung gemacht, den Vormund niemals mit irgendwelchen Problemen zu behelligen.

## Erster Akt

Die Gouvernante hat ihre Stellung auf dem alten Landgut angetreten. Alles ist wunderbar, die beiden Kinder, das kleinere Mädchen Flora und der ältere Junge Miles, sind entzückend. Die Haushälterin Mrs. Grose, eine akkurate, äußerst korrekte, nicht mehr ganz junge Person, sagt ihr jede Unterstützung zu. Doch dann ist die Gouvernante beunruhigt über einen Brief vom Internat, der besagt, dass Miles von der Schule gewiesen wurde, weil er seine Mitschüler verderbe. Und dann macht sie gar die furchtbare Entdeckung, dass der frühere Verwalter Quint und die frühere Gouvernante Miss Jessel, die ein Liebesverhältnis miteinander hatten und unter mysteriösen Umständen ums Leben kamen, ganz offenbar als Untote umgehen und versuchen, mit den Kindern in Kontakt zu treten. Zusammen mit Mrs. Grose versucht die Gouvernante, Flora und Miles von den Erscheinungen fern zu halten.

## Zweiter Akt

Die Gouvernante muss erkennen, dass die Kinder von den Erscheinungen wissen, ja dass sie schon ganz unter dem Einfluss der beiden Untoten stehen. In ihrer Hilflosigkeit und Ohnmacht schreibt sie, trotz der Bedingung, nie mit Problemen an den Vormund heranzutreten, diesem einen Brief, in dem sie ihn um seine Hilfe bittet. Aber Quint, der Untote, befiehlt Miles, den Brief zu stehlen. Die Begegnung mit den Erscheinungen lässt die Kinder, in der Beobachtung der Gouvernante, immer ungebärdiger werden. Dabei behauptet Mrs. Grose standhaft, davon nichts wahrzunehmen. Existiert das alles nur im Kopf der Gouvernante? Als Ausgeburt ihrer überreizten Fantasie? Nach einer Begegnung der kleinen Flora mit der Untoten Mrs. Jessel, im Park am See, welche die Gouvernante beobachtet, die aber Flora heftig leugnet und dabei die anfangs so geliebte junge Erzieherin wüst beschimpft, findet sich die Haushälterin Mrs. Grose doch bereit, mit dem kleinen Mädchen nach London abzureisen.

Allein mit Miles zurück geblieben, versucht nun die junge Frau alles, um den Jungen zum Reden über das Vergangene und damit zum Bekennen seiner Besessenheit von Quint zu bringen, um ihn damit zu retten. Aber der Junge weicht aus, gibt endlich nur zu, den Brief gestohlen zu haben. Auf die inständige Bitte, den Namen des Verführers doch nur auszusprechen, schreit das Kind aus gequälter Seele „Quint, du Teufel!“ Die Gouvernante drückt ihn beglückt an sich, glaubt ihn gerettet. Quint gibt sein Spiel verloren, er hat keine Macht mehr. Plötzlich wird die Gouvernante gewahr, dass das Kind in ihren Armen tot ist.

Die Oper hat eine Spieldauer von etwa 1 Stunde und 45 Minuten. Es wird zwischen dem 1. und 2. Akt eine Pause geben.

## Die Musik

Text von Ulrich Sprenger

Über die Musik zu Benjamin Britten's Oper „The Turn of the Screw“ scheint alles gesagt zu sein. Die Verkettung von tonalen Ausgangspositionen mit Elementen der Zwölftontechnik – hier besonders als kolorierendes Mittel zur Erlangung gewünschter Horroreffekte – und die Zeichnung der Bühnencharaktere beziehen sich durch jeweilige eigene Motive bzw. Farbabstufungen auf Alban Bergs „Wozzek“ und „Lulu“. Jedoch weiß der pragmatische Theaterkomponist Britten sich im entscheidenden Moment vom Standpunkt einer musikalischen „Ideologie“ zugunsten eines für den Zuhörer nachvollziehbaren „Theater-Erlebnisses“ zurückzunehmen. Der Kernpunkt seiner musikalischen Realisation der Kurzgeschichte Henry James' liegt für mich in der „Konkretisierung“ der Geistererscheinungen von Quint und Miss Jessel. Beide, ehemalige Diener im Landsitz der Familie, sind bei James im Wortsinn „sprachlos“ und wirken allein durch ihre Präsenz auf die handelnden und leidenden Personen erheblich verstörend. Dieses, literarisch gesehen, äußerst fantasievolle Verfahren, wäre für eine Oper keine Lösung – stumme Rollen ergeben eben keine „Horror“-Wirkung. Hier nun haben die Autoren (voran Myfanwy Piper, Libretto, aber auch Britten selbst) in der Hinzufügung von Sprache sich eine Fülle theatralischer Möglichkeiten geschaffen. Diese reichen von der schlichten Erläuterung der jeweiligen Motivation der einzelnen Charaktere bis hin zur Darstellung ihrer Beziehung(en) zu den Kinder/Opfern. Gerade Quint mit seinen absteigenden Sechzehntelfiguren bohrt sich in die Seele nicht nur des armen Miles, sondern auch der Zuhörer kann sich der Sogwirkung dieses Zusammenspiels von Text und Musik nicht entziehen. Der Kampf der Gouvernante gegen diese so dargestellten Gegenwelten erhält auf diese Weise eine konkrete Zielrichtung. Zwar wird diese Konkretisierung erkaufte mit dem Verlust von Fantasie des Zuhörers, allerdings entsteht in der Möglichkeit der – bewussten oder unbewussten – Identifikation mit den Bühnenfiguren ein nicht zu unterschätzender Gewinn. Der große Verdienst Britten's besteht darin, diese, hier nur kurz zu skizzierenden, theatralischen Möglichkeiten konsequent genutzt und damit „The Turn of the Screw“ einen eigenen Platz in der Operngeschichte gesichert zu haben.

## Bühne und Kostüm

Ein Unbehagen, eine nicht greifbare Gefahr – wie kann man dazu eine Ausstattung entwerfen?

Bilderbuchähnlich dreht sich das Haus von einem lieblichen Zimmer zum nächsten, immer um die eigene Achse. Alles auf Bly scheint harmonisch, geradezu unschuldig, zuckerstöß und reizend. Auf den ersten Blick.

Gegenstände, so wie das Haus, die Möbel, die Parkbank usw. wirken wie aus Papier gefaltet. Das Material Papier haben wir als Synonym für eine Darstellung gewählt, an deren Bestand und Authentizität gezweifelt werden darf. Schön, aber nicht wirklich von Bestand.

Die auf Bly lebenden Personen fügen sich scheinbar nahtlos in diese Bilderbuchwelt ein. Kontrastierend und ergänzend zu historischen Fragmenten findet sich auch im Kostüm die Materialität des Papiers wieder. Entwicklungen einzelner Charaktere nehmen die Kleider thematisch auf und verändern sich im Verlauf des Stücks teils sogar in Form und Farbe.

Eine Spur zu überspannt wirft der schöne Schein die Frage nach dem „Dahinter“ auf. Wenn das alles nur Kulisse ist, was ist dann echt?

## The Turn of the Screw

von Benjamin Britten

**Prolog** Arne Rix

**Gouvernante** Kristin Schulze  
Lin Lin Li

**Miles** Marie Luise Werneburg  
Manja Stephan

**Flora** Janina Kriszun  
Qui Lin

**Mrs. Grose** Vanessa Weisske  
Nina Böhlke

**Quint** Mirko Ludwig

**Miss Jessel** Johanna Vargas  
Karen Archbold

Studierende der Klassen  
Prof. Maria Kowollik,  
Prof. Gabriele Schreckenbach  
Prof. Thomas Mohr

**Regie:** Renato Grünig

**Musikalische Leitung:** Ulrich Sprenger  
**Projektbetreuung:** Kai Lehmann

**Orchester der HfK Bremen:**

Johannes Haase	Violine
Yerin Hong	Violine
Nina Marlene Helm	Viola
Timothy Archbold	Violoncello
John Eckhardt	Kontrabass
Charlotte Kinateter	Flöte/Piccoloflöte
Jelina Deuter	Oboe/Englisch Horn
Martin Abendroth	Klarinette/Bassklarinetten
Yukari Shinkai	Fagott
Iris Krüger	Horn
Dorota Kowalczyk	Harfe
Sin Hui Lu	Klavier/Celesta
Jakub Kowalski	Schlagzeug

**Musikalische Einstudierung:**  
Ulrich Sprenger  
Prof. Marco Thomas  
Prof. Thomas Klug

**Entwurf und Realisierung von Bühnen- und Kostümbild:**  
Studierende des FB Kunst und Design  
Friederike Bauer  
Katharina Berndt  
Kyoung-eun Hong  
Diana Stapfer  
Wiebke Strombeck

**Künstlerische Betreuung:**  
Katja Jürgens (Bühnenbild)  
Heike Neugebauer (Kostüme)  
Prof. Kai Lehmann (Integriertes Design/Mode)

**Maske:**  
Rosi Algra

**Grafische Beratung:**  
Prof. Bernd Bexte

**Regieassistenz:**  
Monia Meissner

**Probenkorrektur:**  
Sin Hui Lu

**Bühnentechnik/Licht/Ton:**  
Harry Grossmann  
Sebastian Kemper  
Kai Henkhus

**Plakat/Flyer/Programmheft:**  
Miriam Esdohr

Die Aufführungsrechte liegen beim Musikverlag Boosey & Hawkes, Bote & Bock GmbH & Co. KG Lützowufer 26 10787 Berlin